

# Rodungsstopp

## Arbeiten in der Stettener Kammerforstheide unterbrochen

Kernen-Stetten (schi). Wegen der Nässe mussten die Rodungsarbeiten in der Stettener Kammerforstheide vorläufig eingestellt werden. Zwei Firmen sind dort seit November im Einsatz. Am Sträßle vor zum Sägerheim wurden die Bäume schon gefällt. Ergebnis: ein prima Ausblick.

Weil der Boden total aufgeweicht ist, mussten die Baggerarbeiten jetzt kurzfristig eingestellt werden. Die Rodung ist zusammen mit dem Wegebau auf der neun Hektar großen Umlegungsfläche Voraussetzung für das seit 2008 betriebene Projekt Kammerforstheide. Für die Freilegung der verwilderten Flächen und die zwei neuen geschotterten Stichwege hatte der Landkreis zwei Firmen beauftragt, die seit 20. November

über den Weinbergen mit Baggern im Einsatz sind. Bei der Rodung auf dem stark durchnässten Boden entlang dem geplanten 350 Meter langen Stichweg von Westen her sei Flurschaden entstanden, sagte Albrecht Seiz vom Fachbereich Flurneuordnung gestern. Witterungsbedingt hätten die Arbeiten eingestellt werden müssen. „Wir warten jetzt, bis der Boden abgetrocknet ist.“ Bis Ende Februar, dem Beginn der Vegetationsperiode, müssen die Arbeiten aus artenschutzrechtlichen Gründen abgeschlossen sein. Danach werden die Grundstücke mit ihren neuen Zuschnitten vermessen. Albrecht Seiz sagte gestern, er gehe davon aus, dass die Trockenmauern erst im Frühjahr gebaut werden. Laut Plan soll die Schafbeweidung dann im April starten.

Die großen Bäume am Sträßle zum Sägerheim sind schon entfernt worden. Sie gehen ins Eigentum der Rodungsfirma über. Die starken Baumstämme, die nicht verhäckselt werden, liegen noch am Boden.



Diese Baumstämme werden nicht verhäckselt, sondern zu Brennholz verarbeitet.

Bild: Bernhardt